



Rudolf Urech-Seon,
Composition W, 1942
© Rudolf Urech-Seon Stiftung



Simone Riner vor ihrem
Lieblingswerk von Rudolf Urech-
Seon im Kunstmuseum Olten



Farbstudien von Simone Riner



Farbstudien von Simone Riner

Freies Zeichnen trifft Kunsttherapie

Montag, 2. November 2026, 19–21 Uhr, Kunstmuseum Olten

Mit der Oltnen Kunsttherapeutin Simone Riner

Ein Angebot für Erwachsene und Jugendliche ab 16 Jahren

Kosten: 20.- CHF / Person (inkl. Material)

Für das nächste «Freie Zeichnen» haben wir eine besondere Gästin eingeladen. Die Oltnen Kunsttherapeutin Simone Riner gestaltet einen Workshop zur Malerei des Künstlers Rudolf Urech-Seon in der aktuellen Ausstellung «Aufbruch in die Farbe». Analog zu Urech-Seons Arbeit mit einem klar definierten Farbkanon liegt auch im «Freien Zeichnen» der Fokus auf wenigen Farben. Ausgehend vom Schneeweiss «vereinsamen» sich die Teilnehmer:innen gemeinsam im Bild – in Anlehnung an ein Dictum von Matthias Dieterle. Es geht um die Wahrnehmung der Natur, die Wirkung der Farbe und die Unruhe der eigenen Seele. Das «Freie Zeichnen» gibt Einblick in die Arbeit einer Kunsttherapeutin und lädt zum Zeichnen und Malen im Atelier des Museums ein.

Das Format «Freies Zeichnen» ist kein klassischer Zeichenkurs zur Vermittlung grundlegender Techniken. Im Zentrum steht das experimentelle Arbeiten mit unterschiedlichen Formen, Strategien und Verfahren des Zeichnens sowie der Austausch vor Originalen, im Museum oder im öffentlichen Raum. Die Beobachtungsgabe wird geschärft und die Linie im direkten Sehen entwickelt – von kurzen Skizzen bis zu vertieften, prozesshaften oder konzeptuellen Übungen. Je nach Leitung fließen unterschiedliche künstlerische Impulse ein.

Simone Riner ist Kunsttherapeutin mit Schwerpunkt Gestaltungs- und Maltherapie und lebt in Olten. Farben begleiten sie bereits seit ihrer Kindheit im Malatelier und später auch in ihrer beruflichen Tätigkeit. Psychische Gesundheit ist für sie ein Herzensanliegen. Die Ausstellung «Aufbruch in die Farbe» und insbesondere die Auseinandersetzung mit Farbe und innerem Erleben haben sie deshalb besonders angesprochen.